

William Toel, Weckruf oder Geschichtsklitterung?

05.06.2022 16:57 von Stef Manzini (Kommentare: 2)

•



Bild: Stef

Manzini

•



Bild: Stef

Manzini

- Amerikaner erteilt Absolution zur „Deutsch-Liebe“.
- Aufforderung zu selbstbestimmtem Handeln.
- Nachhilfe in Deutschkunde ohne Holocaust.
- Der Professor polarisiert und das weiß er auch.

William Toel streichelt die deutsche Seele und triggert sie, beides zugleich. Der amerikanische Professor ist nach Überlingen gekommen, um von der Fähigkeit der Deutschen, die Schönheit des Himmels auf die Erde zu holen, zu sprechen. Darin liege die Schöpferkraft und die Bedeutung des deutschen Volkes, sagt Toel. Er bewundert dessen enorme Leistungen, schwärmt von den deutschen Dichtern, der medizinischen Erfolge, der Architektur und der Ingenieurskunst. Obwohl diese Schwärmerei über die deutsche Größe üblicherweise negativ konnotiert ist, taten seine Worte den Zuhörern am vorvergangenen Samstag in einem Vortragssaal im Überlinger Umland sichtlich gut. Die fast therapeutisch klingenden Worte gesprochen von der schönen sonoren Stimme des Amerikaners erzielten ihre Wirkung beim Publikum. Man hörte Seufzer und sah zustimmendes Nicken. Nach seiner langen Aufzählung deutscher Tugenden und Leistungen ging Toel vom Schmeicheln in die Mahnung: Toel attestierte dem deutschen Volk kein gutes Verhältnis zu sich

selbst zu haben, einen Mangel an Selbstliebe und zu wenig Selbstbewusstsein. Aus dieser Schwäche heraus resultiere die Unfähigkeit „Nein“ zu sagen und kritische Fragen zu stellen. Er nannte Beispiele wie die Flüchtlingswelle 2015, in der die Deutschen Angela Merkels Parole „Wir schaffen das“ weitgehend hingenommen hätten, obwohl die Gefahren und Folgen misslungener Integration an allen Ecken und Enden deutlich geworden seien. Die Zuwanderung von jungen Männern von überall her habe ein großes Sicherheitsrisiko mit sich gebracht. „Deutsche Parks sind nicht mehr sicher, Merkel hat euch belogen, es kamen eine Million junge Männer zu euch“, begründete er seine Thesen. William Toel attestiert den Deutschen im Ukraine-Krieg die Wiederholung ihrer Passivität. Wieder fehlten Fragen, wieder fehle ein entschiedenes Nein. In diesem Krieg sieht der Amerikaner die aktuell brennendste Situation, an der sich zeige, dass die Deutschen kritiklos und kleinlaut zu etwas Ja sagen würden, das überhaupt nicht in ihrem Interesse liege: Dies sei nicht der Krieg der Deutschen, und doch setzten sie den US-amerikanischen Kriegstreibern („Warmongers“) nichts entgegen. Vielmehr erlaubten sie es ihnen, die unzähligen US-Luftstützpunkte auf deutschem Territorium zu nutzen und unter anderem von dort aus einen Krieg gegen Russland zu befeuern. Einen Krieg, der die Vernichtung Russlands zum Ziel habe und Deutschland in große Gefahr bringe. Toel warnt: „Ihr habt diese Regierung gewählt, damit es den Bäumen besser geht, und nicht dafür, dass die euch jetzt in einen Krieg hineinziehen, der nicht euer Krieg ist“, so der Mann, der die Deutschen liebt und beschützen will, wie er sagt.

Warum William Toel so über die großartigen Deutschen redet, von der Zeit vor den beiden Weltkriegen und der Zeit danach, ihren Verdiensten in Medizin und Architektur und ihre quasi Vernichtung durch die Alliierten, ohne auf ihre Schuld an den Kriegen, den Holocaust und die Naziverbrechen zu sprechen zu kommen, dazu befragte stattzeitung.org ihn im anschließenden Gespräch.

Toel antwortete auf diese Fragen sinngemäß, er habe einen anderen Ansatz und eine andere Aufgabe. Er wisse natürlich von den Nazi-Verbrechen, aber er sei gekommen, um den Deutschen Mut zu machen und nicht, um über den Holocaust zu sprechen. Die Schuldfrage wurde und werde schon oft genug gestellt und zu den Millionen Toten der beiden Weltkriege, an denen viele Nationen eine Schuld trügen, kämen ja auch heute noch immer weitere Kriegstote hinzu. Ab wieviel Millionen Toten darf ein Volk nicht mehr heilen, ab sechs Millionen, acht Millionen, fragte Toel zurück. Es ist ihm wichtig zu erklären, dass die Deutschen keine Ausrede für ihr jetzige Handeln in der Vergangenheit suchen, also sich als ehemalige Täter nicht länger zu Opfern stilisieren sollten. Es wäre an der Zeit für Deutschland jetzt neue Orientierung zu suchen, erklärt William Toel. Seine Frau Lisa, die Toel auf seiner Tour begleitete, nickte zustimmend.

Immer wieder rekapitulierte Toel in seinem rund eineinhalbstündigen Vortrag auf die Zeit der beiden Weltkriege und das Ziel der Alliierten, die Deutschen danach und sogar damit kleinzuhalten, ja zu vernichten - ohne die Verbrechen der „Deutschen“ in diesen Kriegen auch nur mit einem einzigen Wort zu erwähnen. Der Professor, wie er sich auch selbst nennt, thematisierte Schuld und Scham, welche die Deutschen seit 1945 fest im Griff hätten. Die Schuld der Großeltern und Urgroßeltern sei aber nicht die Schuld der heute lebenden Generationen, und doch laste sie noch immer als Trauma auf den Deutschen und lähme sie, mache sie kritik- und handlungsunfähig. Diese Lähmung lebendig zu halten sei Absicht der Alliierten, allen voran der USA und England, gewesen und sei es noch heute.

Sein Publikum, ein Bevölkerungsquerschnitt aus rund 100 Personen mit einem leichten Überhang an Frauen, die meisten über 50 Jahre alt, fühlte sich gut in dieser besonderen Therapiestunde für die deutsche Seele, es kamen keine Einwände, niemand verließ den Raum. Braucht es Menschen wie Toel, vorzugsweise sogar Amerikaner, die aussprechen dürfen, was ein Deutscher nicht aussprechen darf? Einen Fürsprecher, der ins Schwärmen gerät und mit leuchtenden Augen vom deutschen Volk und seiner besonderen Rolle in der Welt spricht? Und eben einmal nicht von seiner schrecklichen Vergangenheit und den Untaten der Väter und Vorväter? Tut das wirklich gut oder macht das frösteln? Nationalstolz, was für ein behaftetes Wort. Aber ja, das Publikum möchte stolz sein, möchte sich nicht mehr länger schämen, deshalb sind die Menschen gekommen. William Toel spricht von Liebe, genauer gesagt von Selbstliebe, als dem wichtigsten Aspekt zur Heilung von Schande und Schuld. Er will eben nicht mit erhobenem Finger und strafendem Blick in der Vergangenheit wühlen, um damit auch nicht die sowieso vorhandenen

deutschen Schuldgefühle zu aktivieren. Darf man das? Richtig liegt er auf jeden Fall mit seiner Beurteilung der deutschen Seelenlage in dieser Beziehung, das beweist schon allein die vorherige Fragestellung. Darf man das? Toel tut es! Tatsächlich sind „Stolz“ und „deutsch“ Worte, die nicht zusammenpassen wollen - aber endlich sollen, das ist die erklärte Botschaft des Redners.

Etwas Nationalstolz war bereits während der Fußball-WM 2005 in Deutschland zu spüren. Beflaggte Autos in schwarz-rot-gold massenhaft. Die Atmosphäre in Berlin einmalig. Ein Fußball-Fest, die Straßen bunt in den Farben aller teilnehmenden Nationen. Kein deutscher Sieg und doch so gefeiert als ob. Nichts mehr zu spüren von dem befremdlichen Gefühl, im eigenen Land die eigene Fahne zu sehen, gar zu hissen. Toel geht weiter, viel weiter. Diesem Mann ist es nicht damit getan, sein Lieblingsvolk, wie er immer wieder lächelnd sagt, zum unbeschwertem Fähnchenschwenken aufzufordern. Er ermuntert seine Zuhörer, als die Mutigen im Land, endlich ihre Stimmen zu erheben und Nein zu sagen zu einem Krieg, in den Deutschland seiner Meinung nach gerade hineinschlittert. Vor allem sein Heimatland, die Vereinigten Staaten von Amerika, wolle Russland vernichten. Das sei das erklärte Kriegsziel, und dieser Krieg solle in Europa und vorzugsweise auf deutschem Boden ausgetragen werden, ist Toel überzeugt. Der 77-jährige Professor, der nach Angaben der Veranstalterin aus eigenem Antrieb und auf eigene Kosten durch die Bundesrepublik tourt, prophezeit den Deutschen eine gute Zukunft - aber auch noch neun Monate der Kümernisse: „Ihr braucht gute Freunde in diesen Tagen, stärkt euch gegenseitig, denn es kommen schwere Zeiten“, so Toel eindringlich. Im Publikum wiederum viel Zustimmendes und, so scheint es, wissendes Kopfnicken.

Eine Frage aus dem Publikum, was es denn nun genau mit den nächsten neun schweren Monaten auf sich habe, beantwortet der „Deutschland-Liebhaber“ unklar. Seinem Publikum zugewandt, lächelnd und mit seiner Stimme, die an einen Soulsänger erinnert, sagt Toel sinngemäß: „Alles kommt zu seiner Zeit“. Die Zeit sei jetzt gekommen, in die Selbstentsprechung zu gehen, Schuldgefühle und Selbstmitleid abzustreifen, endlich das noch fehlende Puzzleteil auf der Weltkarte einzunehmen, das der Kraft und Stärke Deutschland zukomme, und damit die deutsche Seele zu heilen. Er sei nach Deutschland gekommen in einer Mission, den Deutschen zu helfen, sie zu heilen und sie zu beschützen, sagt der Professor.

Toel spricht immer wieder von Liebe, seine Sprache ist jedoch nicht sonderlich esoterisch, doch erklärt er, mit spirituellen Kräften in Verbindung zu stehen. Es sei an Migration grundsätzlich nichts auszusetzen, räumt der Amerikaner ein, sein Heimatland sei ein Vielvölkerstaat. Deutsche machten es jedoch Tüchtigen aus aller Herren Länder leicht einzuwandern, sie würden finanziert und beschenkt - und hätten doch mit Land, Leuten und Werten gar nichts am Hut. „Ihr wart das sicherste Land in Europa und heute gehen die Besten weg, weil es hier gefährlich ist, und eure Töchter können nicht mehr sicher durch einen Park gehen, klagt Toel. Denken einige, sagen wenige. Schubs in die rechte Ecke vorprogrammiert. Gehört William Toel da hin? Ein charmanter Verführer, der seinem Publikum, einem Querschnitt braver Mitbürger ohne Auffälligkeiten, Honig um den Mund schmiert, das dadurch gar nicht merkt, was er eigentlich im Schilde führt? Ja, was führt er denn im Schilde? In einer Zeit wie dieser suchen viele Menschen Halt und Führung. Ist das gefährlich? Ist Toel gefährlich? Der Mann, der selbst erklärt, dass er die Deutschen liebt, will uns angeblich dabei helfen, dass wir aufhören, ständig in den Schuld-Schuhen unserer Eltern herumzulaufen. Diese ganz bestimmten Schuhe im Schuhschrank zu wissen, dort stehenzulassen, gelegentlich anzuschauen, aber nicht ständig anzuziehen. Endlich damit anzufangen, die Selbstbestimmung eines mächtigen Staates zu leben, der eine große Wirtschaftskraft und eine großartige Vergangenheit hat, das will Toel erreichen, erklärt er. Uff, typisch deutsch – kriegen wir dabei etwa Schluckbeschwerden? Ginge es nach William Toel, so sollten wir die endlich runterschlucken. Warum? Weil das deutsche Sich-Kleinmachen niemandem helfe. Weil das deutsche Selbstmitleid und das Verharren in der Schuld der Vorfahren die Kraft ausbremse, die es für die Bewältigung der Gegenwart brauche, das ist die Überzeugung von William Toel, und die Überzeugung seines Publikums.

Ist das so? William Toel polarisiert, muss polarisieren. Wir fragen Sie liebe LeserIn:
Gehören Sie zu den Menschen, die in Toels Worten eine befreiende Wirkung sehen, auf die Sie

möglicherweise schon lange gewartet haben - oder halten Sie den deutschen Patrioten, der doch ein Amerikaner ist, für einen gefährlichen Verführer, der schlechte Absichten verfolgt?

Bitte sagen Sie uns Ihre Meinung, und schreiben Sie uns Ihren Kommentar. Wir sind gespannt.

Zum Artikel ein Kommentar von Ruth Meishammer ([Getriggert und getröstet – was macht William Toel mit mir?](#)).

Lebenslauf von William Toel

Abgesehen von seinem Lebenslauf, weiß das Internet kaum etwas über William Toel, obwohl er zahlreiche einflussreiche Positionen innehatte. Laut MyLife wurde er am 21.10.1945 als William Henry Toel geboren und lebt aktuell in Peking im US-Bundesstaat Illinois.

Er besitzt einen an der Bradley Universität erworbenen MBA und lehrt dort gegenwärtig als Teilzeit-Dozent "German Economic, Social & Political Models/Systems" im Business and Engineering Convergence Center. Er ist mit Lisa Maree Toel verheiratet, die mit 53 Jahren deutlich jünger ist als er selbst. Sein Lebenslauf spricht von einer bewegten Karriere, einen roten Faden gibt es aber nicht. Toel hatte sowohl eine akademische Karriere, als auch eine Karriere im internationalen Business, im Bankgeschäft sowie beim Militär. Neben der Bradley University hat er vermutlich an zahlreichen weiteren Universitäten gelehrt. Toel hat Vorlesungen an Universitäten in ganz Deutschland gehalten

Weiter heißt es in seiner Vita, dass er einer der jüngsten Hauptleute und Kompaniekommandanten war, die während des Vietnamkonflikts in der Armee dienten. Auch dies konnte im Netz nicht verifiziert werden, eine Anfrage beim US-Militär blieb leider unbeantwortet.

Im Jahr 2000 war Toel Zweitkandidat für den Senat der Vereinigten Staaten in Arizona, was verifiziert werden konnte. Toel arbeitete auch für eine international operierende Firma mit Namen "CPC International." In seiner Vita heißt es, dass es sich um eine bedeutende und hoch angesehene Firma mit Niederlassungen in 45 Ländern handelt. Zudem war er der jüngste Präsident der damals zweitgrößten Bargeld-Getreide-Börse der Nation, dem Peoria Board of Trade (1977 bis 1978). Darüber hinaus leitete er erfolgreich einen Rat, in dem große internationale Firmen vertreten waren.

Von 1982 bis 1983 war er Mitglied des Vorstandes der Central Arizona Bank und von 1983 bis 1986 hatte er dieselbe Position bei der Guardian Bank in Arizona inne.

Von 1983 bis 1987 war er Direktor des Fakultätsvorstandes der University of Phoenix und 1998 war er Mentor des Arizona State University College of Business.

Im Februar 2012 war Toel aufgrund seiner 30-jährigen Deutschlandfahrung und weil er als Experte des "Deutschen ökonomischen, politischen und sozialen Modells" gilt, zur German Conference über die "Angst of German Leadership" in Harvard eingeladen. 2013 moderierte er das World Affairs Council in Peoria, Illinois, und 2014 war er Gastdozent an der Freien Universität in Berlin.

stattzeitung.org verwendet als umfangreiche Quelle für die biografischen Angaben:

<https://www.nomonoma.de/william-toel-heiliger-oder-internationalist/>

<https://www.williamtoel.de/>

Begleiten und unterstützen SIE bitte wohlwollend unsere „**unabhängige Schreibe**“. Journalistische Arbeit hat ihren Wert und einen Preis, daher freue ich mich besonders das dennoch **NIEMAND** bei stattzeitung.org vor einer Bezahlschranke landet! Unsere Information soll für **JEDE** und **JEDEN** gleichermaßen zugänglich sein. Wir tun dies im Vertrauen darauf, breit getragen zu werden.

Danke!



Kommentare

Kommentar von Barbara Lietz | 06.06.2022

Wenn Sie sich mit William Toel und sein Anliegen befassen wollen, hilft dabei sich die flip-books auf seiner Website genau anzusehen, Dabei wird schnell klar das hier mehr dahinter steckt als eine "Soul Stimme" als ehemalige Überlingerin mit unternehmerischer Auslandserfahrung, kann ich sagen, das man über den Tellerrand schauen muss, dass heisst Deutschland einmal von "aussen" zu betrachtet, tut gut und bringt Stirnrunzeln hervor und hat immerhin in den letzten Jahren 1,2 Mio Deutsche ins Ausland vertrieben.

Das muss ja einen Grund haben, ich habe auch dazu gehört und William Toel spricht aus was vielen von uns am Herzen liegt. Endlich einmal offen sagen zu dürfen " Ich bin stolz eine Deutsche zu sein", denn der Schuldkomplex sitzt tief die Spaltung auch zwischen uns Deutschen und das bedarf es eines näheren Hinsehens weshalb das so ist. Diese Gründe finden wir unter anderem auch auf der Website von William Toel, sowie in seinen sehr wertvollen Meetings übrigens in ganz Deutschland. Viele Menschen sind davon überzeugt, das hier etwas in der Vergangenheit versäumt wurde und das etwas schiefgelaufen ist. Was kann

es ehrlicheres geben als uns die Werkzeuge an die Hand zu geben und zu recherchieren, d.h. uns selbst zu hinterfragen und herauszufinden was uns wirklich wichtig ist....Denn das was das Ausland wahrnimmt in Deutschland hat nichts mehr damit zu tun was wir sind und was wir in der Lage sind umzusetzen. Das zeigt uns William Toel auf und hier sollten wir uns öffnen und genau hinsehen" was wirklich ist". Als ehemalige Überlingerin liegt mir sehr viel daran an der Entwicklung der Menschen meines Heimatlandes, Deshalb bin ich zurückgekommen aus Indonesien und deshalb setzte ich mich ein, von Mensch zu Mensch und stelle mich den Herausforderungen welche auch William Toel angesprochen hat. Es bedarf offensichtlich eines Menschen der aus dem Ausland kommt um uns daran zu erinnern wer wir wirklich sind und was uns alle miteinander verbindet. "Liebe ist die einzige Antwort". Wer sich dieser Wirkung entzieht, bleibt auf der Strecke, denn auch die Spaltung zeigt hier keinen Ausweg aus der Misere. In diesem Sinne verbleibe ich gerne Barbara Elisabeth Maria Lietz

Kommentar von Renate Clemens | 06.06.2022

Ich sage es gleich vorweg, ich bin gegenüber Herrn William Toel sehr kritisch eingestellt. Mag sein, dass ich durch meine eigene Lebensgeschichte hier nicht ganz uneingevorgonnen bin. Auf der anderen Seite wurde ich durch meine Lebensgeschichte erst an kritisches Denken und Fragen herangeführt.

Das Erste was mir aufgestoßen ist, er behauptet Deutschlandliebhaber zu sein und kann die deutsche Sprache nicht! Das passt nicht! Oder zumindest nicht so gut, dass er seine Vorträge in dieser Sprache abhalten kann.

Dann behauptet er selber, er käme aus dem Nebel und würde auch wieder im Nebel verschwinden, wenn seine Mission beendet ist und niemand würde sich an ihn erinnern. Das ist für mich eher Geheimdienstsprache, die machen auch alles im Hintergrund und hat wenig mit Transparenz und Wahrheit zu tun.

Dann erzählt er, er hätte eine geistig, seelische Anbindung. Nun wenn er diese hat, dann würde es in seine Vorträge gehören, dass wir unsterbliche Wesen sind, die während wir auf der Erde sind, in einem Körper wohnen, damit wir handeln können.

Dann spricht er davon, dass wir die Schuld unserer Vorfahren ablegen sollen, die bewusst als psychologisches Werkzeug von den Alliierten gegen uns Deutsche eingesetzt wurden und er klärt auch nicht auf, dass es nicht die alleinige Schuld von Deutschland war, dass der 2. Weltkrieg begonnen worden ist, sondern letztendlich das Gegenteil. Die Macher der Welt fürchten sich vor der Größe der Deutschen und dem Rest der Welt haben sie eingeredet, dass die Deutschen Monster sind. Deswegen wurden diese ganzen psychologischen Programme gefahren, um uns von innen zu zerstören. Das ist ihnen komplett gelungen!

Doch ich spekuliere jetzt mal, dass nicht die Menschenliebe einen Herrn Toel aus dem Nichts hat auftauchen lassen, sondern pures Eigeninteresse der Hintergrundeliten, die drauf gekommen sind, dass sie vom deutschen Volk etwas benötigen, dass die restlichen Völker nicht bringen können. Sie können kopieren aber sie haben diesen deutschen Schöpfergeist nicht. China hat es mit Kopieren weit gebracht, doch jetzt sind sie an einem Punkt, wo sie den deutschen Schöpfergeist benötigen und versuchen ihn zu reaktivieren. Sie haben durch ihre Programme das deutsche Volk bis zur Unkenntlichkeit manipuliert, nun ist der deutsche Erfindergeist tief vergraben und muss wohl durch „Liebkosungen“ wie toll das deutsche Volk ist, erst durch ein gewisses Selbstvertrauen aktiviert werden.

Auf keinem Fall nehme ich ihm ab, dass er vollkommen eigenständig und uneigennützig handelt, von diesen angeblichen Philanthropen haben wir schon genug an der Spitze. Für mich, wurde er einfach vorgeschickt. Es wurde ein glaubhafter Lebenslauf (und der enthält ja nun auch genügend Lücken) für uns

gestrickt und das reicht in der Regel auch für uns, denn wer hat denn schon Zeit zum recherchieren. Warum komme ich zu meinen Schlussfolgerungen? Weil man mich auch mal so täuschen konnte und das über 29 Jahre von drei verschiedenen Lebenspartnern. Nur in narzisstischen Beziehungen nennt man die verschiedenen Phasen anders, die Manipulationstechniken bleiben die Gleichen. Ich fühle es in mir, wie ich innen zerstört wurde, so dass kein Funken von Kreativität, Selbstvertrauen oder Selbstwert noch vorhanden ist.

Das Gleiche hat man dem deutschen Volk angetan und jetzt schicken die Weltenlenker einen Retter vor, damit es wieder vertuscht wird, welche Schuld sie auf sich geladen haben.

Einen Kommentar schreiben

Der abgeschickte Kommentar wird vom Autor nach Prüfung veröffentlicht und gegebenenfalls beantwortet. Dies kann, je nach vorhandenen Ressourcen, einige Zeit dauern. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur Kommentare mit Angabe des vollständigen Vor- und Nachnamen veröffentlichen werden. Bitte nur Kommentare zum Beitrag und nicht zu anderen Kommentaren. Kommentare auf Kommentare werden nicht veröffentlicht.